

Editorial

Neue Namensgebung für *Kredit und Kapital* – *Credit and Capital Markets*

Die Forschung in den Wirtschaftswissenschaften wird zunehmend internationaler. Schreibt ein Wissenschaftler eine Studie beispielsweise über das deutsche Bankensystem, so möchte er vielleicht diese mit anderen einschlägigen Arbeiten über das schwedische oder spanische Bankensystem vergleichen. Umgekehrt möchte er, dass seine Arbeit auch international wahrgenommen wird und insbesondere möglichst auch zitiert wird. Auch aus praktischer Sicht nehmen Themen, die nicht nur von regionaler Bedeutung sind, tendenziell zu.

Zwei Eigenschaften sind wichtig für eine wirtschaftswissenschaftliche Zeitschrift. Erstens sollte sie auch international einen hohen Bekanntheitsgrad haben und eine gute Reputation genießen. Ein englischer Titel für die Zeitschrift ist dafür hilfreich, wenn nicht sogar notwendig. Wir haben daher entschieden, den alten Titel *Kredit und Kapital* so sanft wie möglich ins Englische zu übertragen. Der neue Name *Credit and Capital Markets* hat einen hohen Wiedererkennungswert, sodass bruchlos an die bisher 45-jährige Tradition der Zeitschrift angeknüpft wird. Wir hoffen, dass die Namensänderung von unseren Autoren und Lesern angenommen wird. *Kredit und Kapital* hatte von jeher einen gewissen inhaltlichen Fokus auf Themen des Finanzsystems im deutschsprachigen Raum. Dies kann und soll auch weiterhin so bleiben, die Wahrnehmbarkeit jedoch soll auch international erhöht werden.

Zweitens wird die Rezipierbarkeit eines Artikels mitbeeinflusst durch die Sprache, in der er verfasst ist. National werden deutschsprachige Artikel wahrscheinlich besser angenommen, international jedoch englischsprachige. Da also für unterschiedliche Aufsätze eine andere Sprache optimal sein kann, möchten wir unseren Autoren daher weiterhin freistellen, die Sprache ihres Aufsatzes selbst zu wählen. Titel und Zusammenfassung bleiben zweisprachig.

Als weitere Neuerung werden die Herausgeber durch einen wissenschaftlichen Beirat (*advisory board*) unterstützt. Auch in der Zusammen-

setzung des Beirats spiegelt sich die inhaltliche wie regionale Ausrichtung der Zeitschrift wider. Der Beirat setzt sich zusammen aus Sylvester C. W. Eijffinger (Tilburg), Daniel Gros (Brüssel), Jürgen von Hagen (Bonn), Hans-Helmut Kotz (Frankfurt, Freiburg), Lars Norden (Rotterdam), Marliese Uhrig-Homburg (Karlsruhe), und Marco Wilkens (Augsburg). An dieser Mischung erkennt man das regionale Standbein der Zeitschrift, mit Verstärkung aus dem europäischen Ausland. Auch die inhaltlichen Schwerpunkte der Zeitschrift in Finanzwirtschaft, Kapitalmärkten, Geldpolitik und International Finance sind gleichmäßig abgedeckt.

Im Vordergrund sämtlicher Bemühungen steht natürlich letztendlich der Leser. Wir wünschen daher nun eine interessante Lektüre.

Ansgar Belke, Hans-Peter Burghof und Hendrik Hakenes